

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 27. Juli 1953

Blatt 1286

Die blaue Flagge vor dem Gänsehäufel

Der stärkste Badesonntag 1953

27. Juli (RK) Das schöne Wetter am Sonntag brachte eine wahre Massenwanderung zu den Bädern. Besonders das Gänsehäufel, das immer mehr Anziehungskraft zu gewinnen scheint, verzeichnete einen Besucherzustrom, der nur von einem Rekordsonntag des Jahres 1952 übertroffen wird. Insgesamt wurden am Gänsehäufel 30.000 Badegäste gezählt. Um 9.30 Uhr waren bereits die Kabinen ausverkauft, um 11 Uhr gab es auch keine Kästchen mehr, sodaß von dieser Zeit ab, die blaue Flagge "ausverkauft" schon von der Strassenbahn aus die Optimisten warnte, die glaubten, noch einen Schlüssel bekommen zu können.

Gegen den Andrang im Gänsehäufel fallen die Besucherzahlen der übrigen Bäder ab. Das Kongreßbad verzeichnete "nur" 5.200 Badegäste, im Klosterneuburger Bad wurden 4.700 Sonnenhungrige gezählt. Insgesamt badeten in den städtischen Bädern am Sonntag 63.000 Personen. Es war der bisher stärkste Badesonntag dieser Saison.

Leider gab es diesmal im Gänsehäufel kurz vor Badeschluß auch einen Unfall. Der 26jährige Pariser Student Mustafa Boukaemia, der am Oststrand im Schwimmerteil schwamm, versank plötzlich in den Wellen. Obwohl eine Studienkollegin das Unglück sah, und die Badeaufseher sofort Rettungsversuche unternahmen, konnte erst die Suchaktion der Feuerwehr den Verunglückten bergen. Jede Hilfe kam jedoch zu spät. Der Student ist jedoch wahrscheinlich nicht ertrunken, sondern an Herzschlag gestorben, da er ganz plötzlich und ohne jedem Hilferuf unterging. Die Bergung gestaltete sich deswegen besonders schwierig, weil die Stelle, an der er versank, nicht genau bezeichnet wurde, und auch das Wasser durch die vielen Badegäste stark getrübt war.

Das Rathaus als Fremdenverkehrsattraktion

=====

27. Juli (RK) Unter den Sehenswürdigkeiten Wiens, die die größte Anziehungskraft auf die Besucher unserer Stadt ausüben, steht das Rathaus an der Spitze. Aus den genauen Aufzeichnungen über die Führungen durch die Prunkräume des Rathauses geht hervor, daß sich täglich ungefähr 55 Personen zu einem Rundgang anmelden. Im ersten Halbjahr 1953 waren es insgesamt 7.892 Personen, darunter 910 Ausländer. Die Angehörigen der sowjetischen Besatzungsmacht scheinen erst in den letzten Monaten das Rathaus entdeckt zu haben. Die Besteigung des Rathhausturmes macht ihnen eine besondere Freude. Unter den ausländischen Besuchern sind die Russen heuer an erster Stelle.

Im vergangenen Jahr besichtigten das Rathaus 18.424 Besucher Wiens, darunter 3.600 Ausländer. Unter den Besuchern im Rathaus befanden sich auch Touristen aus den entferntesten Ländern, wie Peru, Siam, Porto-Rico, Chile, Neu-Seeland, Australien und andere. Aus den östlichen Nachbarländern, ausgenommen Jugoslawien, wurde schon seit Jahren kein Besucher gesehen. Erst heuer meldete sich ein einsamer Tourist aus Budapest.

Das Arkadenhofkonzert am Mittwoch

=====

27. Juli (RK) Das Serenadenkonzert im Arkadenhof des Wiener Rathauses am Mittwoch, dem 29. Juli, bestreitet der Neue Wiener Konzertverein unter dem Dirigenten Gottfried Preinfalk; mitwirkend Karl Jeitler (Violine). Karten für die Veranstaltung, die um 20 Uhr beginnt, wie immer bei den Rathausportieren oder an der Abendkasse im Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, zum Einheitspreis von 5 Schilling. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert am Donnerstag statt.

Das Programm umfaßt:

Robert Ernst - Symphonische Marschmusik,
Ludwig van Beethoven - Romanze für Violine und Orchester F-Dur,
Johannes Brahms - Haydn-Variationen,
Wolfgang Amadeus Mozart - Symphonie Es-Dur.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

27. Juli (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 2. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Emmersdorf" gebracht wurden, am Mittwoch, dem 29. Juli, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.15 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Pferdemarkt vom 23. Juli
=====

27. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 15 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 13 verkauft, unverkauft blieben 2. Der Marktverkehr war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 8, Burgenland 3, Steiermark 1.

Rückkehr von Wiener Hauptschülern aus England
=====

27. Juli (RK) Die am 26. Juni durch die Schullandheimaktion des Stadtschulrates für Wien nach England abgereisten Schüler der Hauptschulen 7., Stiftgasse 35, 15., Diefenbachgasse 15, Friedrichsplatz 4 und Schweglerstraße 2, treffen Freitag, den 31. Juli, um 18.30 Uhr auf dem Westbahnhof ein. Die Eltern werden ersucht, ihre Kinder abzuholen.

Eine Rekordleistung beim Gleisumbau
=====

27. Juli (RK) Samstag nachmittag, eine Minute nach 14 Uhr, als die Stadt bereits unter der fast tropischen Hitze stöhnte, wurde auf der sonnendurchglühten Kreuzung Alser Straße - Universitätsstraße der Umbau der komplizierten Gleisanlagen in Angriff genommen. In dem Augenblick, in dem die Krane die bereitgestellten neuen Blockherzen angefaßt hatten, um sie in den neuen Schienentrog zu legen, erreichte das Quecksilber im Thermometer bereits die 50°C-Grenze.

Die Aufgabe, die den Männern vom Oberbau unter diesen klimatischen Verhältnissen gestellt wurde, nämlich der Umbau in der Zeitspanne von 24 Stunden, erforderte die Anspannung aller Kräfte. Dank der vorzüglichen Zusammenarbeit der verschiedenen Arbeitsgruppen wurden die Arbeiten am Nachmittag und in der folgenden pausenlosen Nachtschicht bewältigt, sodaß bereits Sonntag früh um 7.45 Uhr der Verkehr der sieben Straßenbahnlinien wieder über die Kreuzung aufgenommen werden konnte. Anstatt der vorgesehenen 24 Stunden wurden die Gleise in 18 Stunden verlegt.

Zürcher Ständchen im Wiener Rathaus
=====

27. Juli (RK) Mit einem großen Spruchband "Zürich grüßt Wien" und einer in Trachten gekleideten Mädchengruppe an der Spitze, zog heute die 60 Mann starke Kapelle des Zürcher Arbeiter-Musikvereines in den Arkadenhof des Rathauses ein. Das Ständchen brachte einige Vortragsstücke und flotte Märsche, die diese ausgezeichnete Schweizer Blasmusik unter der Leitung von Kapellmeister Fredy Wals spielte.

Stadtrat Thaller hieß die Gäste in Anwesenheit von Stadtrat Bauer willkommen und übermittelte ihnen die Grüße des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung. Er verwies dabei auf die innige Freundschaft der Österreicher mit der benachbarten Schweiz, deren bewährte Demokratie als großes Beispiel gilt. Zur Erinnerung an den Besuch der Zürcher Musikkapelle in Wien überreichte er der Vereinsleitung ein Bilderalbum, für das sich die Zürcher mit einem großen Blumenstrauß revanchierten.

Der Präsident des Zürcher Arbeiter-Musikvereins, Uli Fasziati, dankte für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus. Sein Dank galt auch all jenen, die den Zürcher Musikern aufrichtige Freundschaft entgegenbringen. Die Musikkapelle, die auf Einladung der Eisenbahnerkapelle Wien-West, Ortsgruppe II, nach Wien gekommen ist, wird morgen in die Wachau fahren. Für Donnerstag nachmittag ist ein Konzert im Altersheim Lainz vorgesehen.